

ALTENKUNSTADT

Wie ein großes Familientreffen

Rock im Wald mit „Vol.BeatClub“, „Wayward Caines“, „Church of Confidence“, „Between the Sheep“

publiziert: 01.01.2014 16:05 Uhr



- **Fans, lasst euch umarmen: Matthias Nickol von der Kronacher Band „Vol.beatclub“ war begeistert, vor ausverkauftem Haus spielen zu dürfen.**

Fotos: STEphan Stöckel



- **Da geht der Punk ab: Uli Reisse-Groß von der Berliner Band „Church Of Confidence“.**

Alle Jahre wieder kommt der „Rock im Wald“ hernieder: Am Tag nach den Feiertagen gibt's im „Nepomuk“ die Bescherung für alle Rock'n'Roll-Fans. Auf dem Programm standen wieder allerhand Hits in Punk-Dur und Metal-Moll, die sich als Publikumsmagneten erwiesen. Mit glänzenden Augen blickte Matthias Nickol von der Kronacher Band „Vol.BeatClub“ auf eine große Fanschar herab: „Das ist ein grandioses Bild – so viele Menschen. Schön, dass ihr alle da seid.“

Rund 500 Besucher waren gekommen und sorgten für ein ausverkauftes Haus. Zur Freude des ehrenamtlich agierenden Rock-im-Wald-Teams, das vor zehn Jahren beschlossen hatte, den Fans auch außerhalb der Freiluftsaison und außerhalb des Neuenseer Waldstadions Festivalschmankerl anzubieten. Eines davon ist das alljährliche Weihnachtsfestival. „Es hat sich eingebürgert, am Tag nach den Weihnachtsfeiertagen alte Freude wiederzutreffen. Unser Festival ist wie ein großes Familientreffen“, kommentierte Christian Sünkel die zehnjährige Erfolgsgeschichte.

Von Altersgrenze keine Spur: Teens und Twens feierten zusammen mit reiferen Generationen. Begeistert standen Renate Schmitt (55) aus Modschiedel und Rosalinde Hatzold (59) aus Seubersdorf mit ihren Idolen von der Band „Between The Sheep“ auf der Bühne und grüßten mit der „Pommegabel-Hand“, dem Erkennungszeichen der Metalzunft, die tanzenden Fans aus Nah und Fern.

Angefangen hatte der musikalische Reigen ganz unten auf der Härteskala: So wie mancher Jugendlicher sein Mofa frisiert, motzten die Musiker der international besetzten Gruppe „Wayward Caines“ (Los Angeles, Prag, Leipzig) zur Freude der Fans den Pop gehörig mit harten Rockelementen auf. Das Resultat: Ein straffer Pop-Punk-Sound, der Freude in die Herzen der Zuhörer zauberte.

2007 waren „Volbeat“, als sie auf dem Festival in Neuensee spielten, noch eine No-Name-Band. Inzwischen kennt sie jedes Kind.

Und wie bei so vielen berühmten Gruppen lassen die Cover-Bands nicht lange auf sich warten. Marco Beiergrößlein (Schlagzeug), Martin Hiksich (Bass), Emmerich Sugar, Markus Beranek (beide Gitarre) und Matthias Nickol (Gesang) zollten unter dem Namen „Vol.BeatClub“ den dänischen Hardrockgiganten ihren Tribut. Man hatte den Eindruck als stünde das Original auf der Bühne – dementsprechend war die Stimmung.

Obgleich seit Jahren ein gern gesehener Gast in Altenkunstadt, war es für das Berliner Punk-Trio „Church Of Confidence“ nach dem Hitfeuerwerk nicht einfach, das Stimmungsbarometer wieder nach oben steigen zu lassen. Die Musiker von der Spree bescherten ihre Fans nachträglich zum Fest der Liebe mit erstklassigen Songs aus ihrem neuen Album „In Black & White“ und dem „Motörhead“-Evergreen „Going To Brazil“.

Dass die Kulmbacher Altrockers von „Between The Sheep“ das Zeug zum Headliner haben, haben sie mehrfach eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Mal hektisch treibend, mal hypnotisch betörend, elektrisierten sie die Fans. Neben englischen Songs begeisterte das Quintett aus der Bierstadt auch mit dem Lied „Weitergehen“, der beim Zuhörer den Wunsch nach einer Fortsetzung der Rock im Wald-Festivalreihe auslöste. Und die gibt es: Am Freitag, 7. Februar, spielt um 21 Uhr die bekannte niederländische Band „Pete Pan Speedrock“ im „Nepomuk“ und für den Sommer ist ein großes Open Air im Waldstadion von „Neuensee“ geplant.

Von unserem Mitarbeiter Stephan Stöckel